



Das **KONSUMENT-Sparbuch**

Über 300 konkrete Spar-Tipps für den Alltag

Unnötige Ausgaben vermeiden, Sparpotenziale erkennen

Von Autokauf bis Zahlungsverkehr

Über 300
konkrete
Spar-Tipps
für den Alltag

Unnötige
Ausgaben
vermeiden,
Sparpotenziale
erkennen

Von Autokauf
bis Zahlungs-
verkehr

Verein für Konsumenteninformation (Hrsg.)
Susanne Spreitzer

Das KONSUMENT- Sparbuch

Impressum

Herausgeber

Verein für Konsumenteninformation (VKI)
Mariahilfer Straße 81, A-1060 Wien
ZVR-Zahl 389759993
Tel. 01 588 77-0, Fax 01 588 77-73, E-Mail: konsument@vki.at
www.konsument.at

Geschäftsführung
Ing. Franz Floss
Dr. Josef Kubitschek

Produktion
Günter Hoy

Autoren
Mag. Susanne Spreitzer
mit Beiträgen von
Dkfm. Manfred Lappe und
Mag. Gernot Schönfeldinger

Foto Umschlag
Jakub Krechowicz / Shutterstock.com

Druck
Holzhausen Druck GmbH, 1140 Wien

Fachliche Beratung
Expertinnen und Experten des
Vereins für Konsumenteninformation

Einzelbestellung VKI
Konsument, Kundenservice
Mariahilfer Straße 81, A-1060 Wien
Tel. 01 588 774, Fax 01 588 77-72
E-Mail: kundenservice@konsument.at

Lektorat
Gerhard Frühholz

© 2013 Verein für Konsumenteninformation, Wien
Printed in Austria

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt.
Alle dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Bearbeitung, der Übersetzung, des Nachdruckes, der Entnahme von Abbildungen, der Funksendung, der Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Verlages (auch bei nur auszugsweiser Verwertung) vorbehalten. Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Buch sind auch ohne besondere Kennzeichnung im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung nicht als frei zu betrachten. Produkthaftung: Sämtliche Angaben in diesem Fachbuch erfolgen trotz sorgfältiger Bearbeitung und Kontrolle ohne Gewähr. Eine Haftung des Autors oder des Verlages aus dem Inhalt dieses Werkes ist ausgeschlossen.

Wir sind bemüht, so weit wie möglich geschlechtsneutrale Formulierungen zu verwenden. Wo uns dies nicht gelingt, gelten die entsprechenden Begriffe im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für beide Geschlechter.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Verein für
Konsumenteninformation
ISBN 978-3-99013-006-3

€ 14,90

Inhalt

A	11
Auto: Sprit sparen	11
Auto: An der Tankstelle	14
Auto: Versicherungen	17
Autokauf: Extras	20
Autokauf: Finanzierung	23
Autokauf: Verkaufsverhandlung	26
B	29
Bahnfahren: Ermäßigungen	29
C	33
Computer: Kauf mit Maß und Ziel	33
D	37
Drucker: Sparen beim Druck	37
G	43
Rund um den Garten: Leihen statt kaufen	43
H	47
Handys: Auch das Gratis-Handy kostet	47
Haushalts- und Eigenheimversicherung: Beim Vertragsabschluss	50
Heizung: Einfache Maßnahmen	53
I	57
Internet: Gratis-Angebote	57
Internet: Kostenlose Software	60
K	65
Kochen: Energie sparen	65
Konto und Sparbuch: Spesen sparen	68
Kosmetika: Qualität keine Preisfrage	71
Kredite: Günstig Geld borgen	74
Küchengeräte: Effizient nutzen	77
Kühlen und gefrieren: Energiesünden vermeiden	79
R	83
Reisebuchung: Mehr Geld für den Urlaub	83
Reisekasse: Urlaub ohne Kostenfallen	86
S	89
Skifahren: Ausrüstung und Liftkarten	89
Steuern: Geld vom Finanzamt	92

96	Supermarkt: Rezepte gegen Tricks
<u>101</u>	<u>V</u>
101	Versicherungen: Polizzen-Check
<u>105</u>	<u>W</u>
105	Waschen: Günstig sauber
108	Wasser: Mit weniger auskommen
111	Wertpapiere: Kosten minimieren
<u>115</u>	<u>Z</u>
115	Zahlungsverkehr: Nichts den Banken schenken

Z

Zahlungsverkehr

Nichts den Banken schenken

Im Zahlungsverkehr sind Spesen ein großer Kostenfaktor. So vermeiden Sie unnötige Gebühren.

Bareinzahlungen am Schalter vermeiden. Es fallen mitunter saftige Gebühren an. Eine der teuersten Arten des Zahlungsverkehrs.

Kontospesen reduzieren. Auf der Internetseite www.bankenrechner.at der Arbeiterkammern findet man das günstigste Konto für verschiedene Szenarien. Aufgrund fehlender Filialen sind Onlinebanken meist (aber nicht grundsätzlich) kostengünstiger bei den Gebühren und bieten manchmal etwas bessere Guthabenzinsen. Tipp: Banken helfen Neukunden beim Wechsel, Schließungsgebühren sind nicht mehr erlaubt.

Achtung bei Abschöpfungsaufträgen. Wird der Betrag zu hoch angesetzt und das Konto durch andere Abhebungen leergeräumt, können Sie im Minus landen und saftige Überziehungszinsen anfallen.

Kontoüberziehung ist teuer. Wenn es einmal für größere Beträge knapp wird, sollten Sie Alternativen prüfen (► Seite 74).

Konto wechseln,
wenn zu teuer



Barabhebungen mit Kreditkarten sind teuer. Die ist einer der teuersten Formen der Geldbehebung (► Seite 88).

Günstige EU-Überweisung. Die preiswerteste Methode innerhalb der Euro-Zone Geld zu überweisen ist die EU-Standardüberweisung. Die muss bestimmte Kriterien erfüllen: Überweisungsbetrag in Euro; Empfängerkonto in einem EU-Staat bzw. den EWR-Staaten Liechtenstein, Norwegen, Island; sowohl Auftraggeber als auch Empfänger zahlen ihren jeweiligen Anteil an den Überweisungsspesen. Natürlich müssen alle Daten vollständig und korrekt angegeben werden (IBAN, BIC, genaue Bezeichnung des Kontos).

EU, aber nicht Euro-Zone. Zehn EU-Staaten gehören (noch) nicht zur Euro-Zone: Bulgarien, Dänemark, Großbritannien, Lettland, Litauen, Polen, Rumänien, Schweden, Tschechien, Ungarn. Dort gilt der Euro als Fremdwährung. Wenn man aus Österreich Geld per EU-Standardüberweisung in eines dieser Länder schickt, kostet dies den heimischen Kunden zwar genauso viel wie in ein Euro-Land. Die Bank des Empfängers verrechnet diesem jedoch das höhere Auslandsentgelt.

Auf das richtige Formular achten! Eine Auslandsüberweisung, die die Kriterien der EU-Standardüberweisung nicht erfüllt, gilt als „normale“ Auslandsüberweisung und kommt entsprechend teuer. Das kann auch passieren, wenn man das falsche Formular erwischt: Manche Banken haben beim Onlinebanking nämlich eigene Formulare für EU-Standardüberweisungen. Wählt man statt diesen die „normale“ Auslandsüberweisung, schnappt die Gebührenfalle zu: Dann zahlt man möglicherweise einen zweistelligen Eurobetrag.

Bargeldtransfer: schnell, aber teuer. Ob günstig oder teuer – der Bankweg braucht seine Zeit. Schneller geht es mit Bargeldtransferdiensten wie Western Union oder MoneyGram. Dabei müssen weder Absender noch Empfänger über ein Bankkonto verfügen. Man legt z.B. in einer Wiener Filiale von Western Union die Scheine auf den Schalter und erhält eine Codenummer. Wenige Minuten später kann der Empfänger im Büro in Sarajevo, Antalya oder sonstwo auf der Welt das Geld beheben. Dieser

Komfort hat aber seinen (geschmalzenen) Preis. Die Spesen sind nach Bestimmungsort und Betragshöhe unterschiedlich, aber jedenfalls höher als Bankgebühren. Auch die verwendeten Wechselkurse sind meist nur für den Bargelddienst vorteilhaft.

Kein Risiko eingehen. Bargeldtransferdienste sind seriöse Unternehmen. Allerdings nehmen auch Ganoven gerne deren Dienste in Anspruch. Anders als bei einer Banküberweisung oder Zahlung per Kreditkarte gibt es hier keine Rückbuchungsmöglichkeit bei Missbrauch. Wird man bei einem Onlineshop, auf einer Internet-Inseratenplattform oder per E-Mail eines Unbekannten zum Bezahlen mit Western Union oder MoneyGram aufgefordert, ist höchstwahrscheinlich Betrug im Spiel.

Internet-Bezahldienste. Auch per Internet lässt sich Geld verschicken. Am bekanntesten ist hier PayPal. Sowohl Absender als auch Empfänger müssen Mitglied bei PayPal sein und eine E-Mail-Adresse haben. Man kann Geld direkt vom PayPal-Guthaben versenden oder auch über Kreditkarte bzw. Banküberweisung direkt vom Girokonto. Der Empfänger kann das Geld auf sein als Referenzkonto angegebenes Girokonto abbuchen. Achtung: PayPal wickelt nur die Zahlung ab, unabhängig davon, ob der Verkäufer eine Leistung erbringt oder nicht! Ähnlich funktioniert Skrill, nur muss man zuerst auf sein Skrill-Konto Geld einzahlen, ehe man damit bezahlen kann (Prepaid-System).

Achtung,
Betrüger
unterwegs!



Das KONSUMENT-Sparbuch

Auch die Österreicherinnen und Österreicher müssen den Gürtel enger schnallen. Mit dem Wissen und der Erfahrung von über 1.000 Tests und Untersuchungen geben die KONSUMENT-Experten Anregungen, wie man ganz einfach und ohne Verlust an Lebensqualität Geld sparen kann. Ob große Anschaffung oder die Ausgaben des täglichen Alltags: Es gibt beträchtliche Sparpotenziale. Mit diesem Buch werden die Leserinnen und Leser feststellen können, dass es nicht großer Entbehrungen bedarf, um am Monatsende mehr Geld zur freien Verfügung zu haben.



Verein für Konsumenteninformation, Wien
www.konsument.at

ISBN 978-3-99013-006-3



€ 14,90

P.b.b. Verlagspostamt 1060 Wien, Erscheinungsort Wien. 02Z031019 M